



Treffen der Geraer Oberbürgermeisterin mit Vertretern des Wirtschaftsrates der CDU, von links: Landesgeschäftsführer Andreas Elm von Liebschwitz, der neu gewählte Sektionsprecher für Ostthüringen, Stefan Klar aus Gera und Landesvorsitzender Mihajlo Kolakovic aus Jena. Foto: Sylvia Eigenrauch

Unternehmer und Stadt vernetzt

Zum 1. Juni soll Geras neuer Wirtschaftsförderer starten. Das erfahren Unternehmer beim Treffen des Wirtschaftsrates der CDU mit Geras Oberbürgermeisterin. Besserer Kontakt von Schule und Wirtschaft ist beider Ziel.

Von Sylvia Eigenrauch

Gera. Für gestern erwartete Oberbürgermeisterin Viola Hahn (parteilos) den Vertragsentwurf für den Kauf der ehemaligen Bundesbankfiliale. Geras neuer Wirtschaftsförderer wird zum 1. Juni starten und die Kreditaufnahme für die Sicherung der Eigenmittel des Geraer Verkehrsbetriebes im Stadtläufe auf ein Bekenntnis der Stadt hinaus.

Diese Neuigkeiten erfuhren Dienstag Abend 16 Unternehmer, die der Einladung des Wirtschaftsrates der CDU e.V. gefolgt waren. „Mehr Privat für einen starken Staat“ lautete das Motto des Abends. Die Oberbürgermeisterin nannte sich „einen aufgeschlossenen Partner“ und verspricht sich von Netzwerken der Wirtschaft „wichtige Schlagkraft“.

Viola Hahn wiederholte ihre in der Haushaltsdiskussion gemachte Aussage, damit aufzuhören, von anderen zu fordern, sondern bei sich selbst zu beginnen. Für die Stärkung der Wirtschaftskraft der Stadt brauche es langfristige Strategien und

„Auf der Suche nach Lehrlingen müssen wir in die Schulen gehen.“

René Starke, Unternehmer in der Logistikbranche

keine Feuerwehreinätze, so die OB. Für die Haushaltskonsolidierung sei es notwendig, „schonungslos Schwachstellen aufzudecken, ohne das Ansehen der Stadt zu beschädigen“, sagte sie und erteilte Scheinprivatisierungen eine Absage.

Stefan Klar, der neu gewählte Sprecher der Sektion Ostthüringen des Wirtschaftsrates, interessierte sich für den Namen des Wirtschaftsreferenten, den die OB mit Rücksicht auf die Widerspruchsfrist noch nicht nennen wollte. Wirtschaftsratsmitglied Jochen Trautmann klagte: „Ich finde wieder keinen Auszubildenden“. Er meinte, wenn Gera als Wirtschaftsstandort entwickelt werden sollte, müssen die Schulen intern und nicht nur die Hüllen saniert werden. Zudem beklagte er die Qualität der Steuerfachangestellten, die die Geraer Berufsschule absolviert haben.

Bessere Verknüpfung von Schule und Wirtschaft sieht Frau Hahn als einen der nächsten Schwerpunkte. Andreas Elm von Liebschwitz, Landesgeschäftsführer des Wirtschaftsrates, berichtete von ei-

nem Brief des Rates an das Kultusministerium. Darin verlangt man dafür arbeitsfähige Strukturen. „Das ehrenamtlich zu organisieren, unterliegt dem Zufallsprinzip“, erklärte er.

Dass der Verkehrsbetrieb mit elf Banken verhandele, um die rund 19 Millionen Euro Eigenmittel für das Stadtbahnprogramm als Darlehen zu bekommen, informierte Geschäftsführer Ralf Thalmann die Runde. „Die Sparkasse hat sich erst mal zurück gezogen“, erklärte er auf Nachfrage von Stefan Klar.

„Wir werden weniger kriegen“, erfuhr Makler Jens Fritsche auf seine Frage zum Stand des Verkaufs der einstigen Bundesbankfiliale, die für vier Millionen Euro ausgeschrieben war. Zur Stadtratssitzung am 18. April oder dann im Mai soll der Verkauf an den SRH Konzern auf der Tagesordnung stehen.

Elm von Liebschwitz vermisst die Strahlkraft von Gera in den Landkreis Greiz. Geras OB verwies aber auf regelmäßige Kontakte und auch auf Zusammenarbeit mit Ronneburg für Gewerbeansiedlungen.

Stefan Klar ist der Sektionsprecher

Stefan Klar (44), geschäftsführender Gesellschafter der SigniFinanz GmbH aus Gera, wurde einstimmig zum Sprecher der neuen Sektion Ostthüringen im Wirtschaftsrat gewählt. Vorstandsmitglied ist Steffen Biele vom gleichnamigen Tier-Store und Tropenzentrum. Die Sektion, die nun Gera mit den Landkreisen Greiz, Saale-Orla und Altenburg vereint, zählt derzeit 45 Mitglieder.